

verschieden zu sein, in dem es heißt, der Krieg sei ausgebrochen, aber nicht beendet. Der Kampf werde „zu endenes Sei“ wieder aufgenommen werden.

### Die Sache bleibt Reichsbetrieb.

Während in der im- und ausländischen Presse die Frage der Verständigung der deutschen Eisenbahnen zwischen verschiedenen Größen geworben ist, hat es der Reichsverkehrsminister für nötig gehalten, auch die Stellung der deutschen Verwaltung der Beamten und Arbeiterschaft zu dem in Frage stehenden Problem herabzutun. Evidentlich ist mit dem bei der Reichsbahnverwaltung bestehenden Organisationsausbau in einer außerordentlichen Sitzung am 8. Mai nachmittags im Reichsministerium diese Frage dadurch besprochen worden, daß die Eisenbahn grundsätzlich, wie bisher, als Reichsbetrieb weiter erhalten bleiben soll.

### Wiederholung der belgischen Reparations-

#### denkschrift an die Alliierten.

Nach einer Meldung des „Post-Partisan“ hat die belgische Regierung allen alliierten Regierungen die Denkschrift zur Reparationsfrage überreichen lassen, die sie in der vorlaufen Woche der französischen Regierung übermittelt hatte und die in der am 8. Juni in Brüssel stattfindenden Konferenz zwischen Poincaré und den belgischen Ministern erörtert werden soll. Nach dem gleichen Blatte werden auf der Tagesordnung der Konferenz gewisse Fragen bezüglich der Wiedereinführung der konfessionellen Abgaben, namentlich die Frage der Mittel, den französisch-belgischen Fried zu verschärfen, um den deutschen Widerstand gegen den Übergang der Kohlen, den Einzug der Steuern und die Bekämpfung der metallurgischen Erzeugnisse zu brechen.

#### Englische Vorschläge für den internationalen Handelskammer-

#### Kongress.

Evening Standard aufzeigt werden die drei Delegierten des Verbandes der britischen Handelskammern auf dem geplanten internationalen Handelskammerkongress dem Kongress folgende Vorschläge unterbreiten: ein Moratorium für Deutschland für eine verabredete Zahl von Jahren, Feststellung einer Reparationssumme, welche Deutschland innerhalb einer angemessenen Zeit ohne Schaden für die anderen alliierten Nationen zahlen kann, eine Form internationaler Unleihen für Deutschland und Sicherheit für Hinter- und Amortisationen. Mit Bezug auf den letzten Punkt werde vorgeschlagen, daß eine Abgabe in Gold auf die Ein- und Ausfuhr geleistet werden könne. Dazu müßten die Alliierten eine internationale Kontrolle der deutschen See- und sonstigen Rüste vereinbaren.

## Die englisch-russischen Beziehungen.

#### Neue englische Note.

Das Reuterblatt erfaßt, daß die Ansicht der britischen Regierung über die englisch-russische Frage, die Krassin durch Curzon am letzten Montag offiziell mitgeteilt wurde, jetzt in die Form einer Note gefestigt und nach Moskau gesandt worden sei, zusammen mit dem von Krassin selbst verfassten Begleitschreiben, das eingehend im Laufe seiner Unterredung mit Curzon behandelt worden sei. „Daily Herald“ aufzeigt wurde die neue britische Note an Russland, die technisch ein Memorandum sei, vom Foreign Office Krassin überreicht. Die britische Note sehe das Angebot der russischen Regierung mit geringen Vorbehalten als befriedigend an. Über sie erläuterte, daß die russische Antwort im Punkte der antibritischen Propaganda in Westen unbedeutend sei, und wiederhole die Forderung nach Rückeroberung der russischen Vertreter in Teheran und Kabul. „Daily Herald“ bemerkt, der Ton dieser Note sei höflich und stehe in ausgesprochenem Gegensatz zum britischen Ultimatum vom 8. d. J.

#### Minenleger oder Besuch?

Aus Moskau wird geschrieben: Am 26. Mai erschienen in den russischen Grenzgewässern zwei englische Kreuzer: ein Kanonenboot und zwei bewaffnete Flussschiffe, die zehn Meilen entfernt von der Küste kreuzten. Am 29. Mai tauchten zwei Kreuzer und zwei bewaffnete Flussschiffe eine Meile von der Küste entfernt auf. Im Hafen von Gabrilow hält sich ein Kanonenboot zum Schutz der englischen Fahrzeuge auf.

## Die Verlobung von St. Domingo.

Von Heinrich v. Kleist.

(10. Fortsetzung.)

Über Toni, welche nur scheinbar dem Alter, der ihr noch einmal die Hand gereicht, gute Nacht gesagt und sich zu Bett gelegt hatte, stand, sobald sie alles im Hause still sah, wieder auf, schlich sich durch eine Hintertür des Hauses auf das freie Feld hinaus, und lief, die wildeste Verzweiflung im Herzen, auf dem die Landstraße durchquerenden Wege der Gegend zu, von welcher die Familie Herrn Strömlis herankommen mußte. Denn die Blicke voll Verachtung, die der Fremde von seinem Bett aus auf sie geworfen hatte, waren ihr empfindlich wie Wetterstiche durchs Herz gegangen; es mischte sich ein Gefühl hoher bitterer Angst in ihre Liebe zu ihm, und sie frohlockte bei dem Gedanken, in dieser zu seiner Rettung angebrachten Unternehmung zu sterben. Sie stellte sich in der Hoffnung, die Familie zu verfehlten, an den Stamm einer Linie, bei welcher falls die Einladung angenommen worden war, die Gesellschaft vorüberziehen mußte, und kaum war auch, der Verabredung gemäß, der erste Stock der Dämmerung am Horizont angebrochen, als Mantos Stimme, der dem Trost zum Führer diente, von fernher unter den Bäumen des Waldes hörbar wurde.

Der Hau bestand aus Herrn Strömlis und seiner Gemahlin, welche letztere auf einem Maulesel ritt, fünf Kindern desselben, deren zwei, Adelbert und Gottfried,

die neun Meilen von der Küste entfernt mit Flussschiffen beschäftigt sind. Seine Dienststellen haben die englischen Schiffe vorherhand nicht eröffnet. Es ist aber möglich, daß sie Waffen legen. Eine schriftliche Waffe wurde im stolzen Meerbusen angetroffen. Die Gewehrregierung hat die Flussschiffen James Johnson und Nord Ustur freigegeben.

#### Im August große Manöver des Roten Armes.

Aus Riga wird der „Times“ gemeldet, daß der Generalstab der Roten Armee beabsichtigt, im August große Manöver abzuhalten, zu denen militärische Verbände der fremden Mächte zum ersten Male als Auskauer eingeladen sind.

#### Ungehört über die englisch-russischen Beziehungen.

Die Londoner Presse veröffentlichte eine sensationale Erklärung des bekannten englischen Geschäftsmanns Urquhart über die englisch-russischen Beziehungen. Er legt in dieser Erklärung dar, daß die englische Industrie gewünscht sei, einen Wirtschaftskampf gegen Russland zu führen, wenn die Sowjetregierung sich nicht entschließe würde, die englischen Kriegsschulden an englische Staatsangehörige zu bezahlen. Er spricht ferner aus, daß die englische Industrie es erwünscht würde, wenn ein trügerischer Anlaß für eine militärische Intervention in Russland durch die englische Regierung geschaffen würde.

(Eine Stellungnahme gegen Russland genau so wie seit Beginn der Einreisungspositik gegen Deutschland.)

## Vom Staatsgerichtshof.

#### Urteil gegen den Führer der Deutsch-Württembergs.

Der Staatsgerichtshof verurteilte den früheren Hauptgeschäftsführer des deutsch-württembergischen Schiff- und Trubundes Alfred Roth in Bergedorf bei Hamburg wegen öffentlicher Beleidigung des verstorbenen Reichsministers Dr. Rathenau zu 500 000 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Einbringlichkeit hundert Tage Gefängnis zu treten haben, sowie zu der Tragung der Kosten des Verfahrens. Der Reichsgericht wurde die Publikationsbefugnis in der „Sommerischen Tagesspost“, der „Ostzeitung“ und dem „Volksboten“ in Stettin zugestanden.

**Die deutsche Flotte . . .** Das Reuterblatt meldet, auf Grund einer mit der Admiralität getroffenen Vereinbarung werde demnächst mit der Bergung eines großen Teiles der deutschen Flotte, die im Jahre 1919 bei Scapa Flow versunken ist, begonnen werden. Nach einer Blättermeldung handelt es sich nur um Torpedoboote, die nach erfolgter Hebung abgebrochen werden sollen. Käufer ist ein Industrieller aus Glasgow.

**Englisch - französisch - spanische Tangerkonferenz.** Der „Daily Telegraph“ meldet, daß die britische Regierung Schritte unternommen habe, um die jetzt außer der Reparationsfrage noch ausstehenden internationalen Probleme, die Tangerfrage, den englisch-französischen Konflikt wegen der Neuen Hebriden und die Meinungsverschiedenheiten mit Italien über die Grenzziehung in Ostafrika möglichst rasch zur Lösung zu bringen. — Es handelt sich bei der Tanger-Frage um die Regelung der durch den Friede von Tilsit zwischen Spanien und Frankreich aufgeschobenen Frage der Gerichtsbarkeit, der Grenzziehung und des Einfuhrhandels zwischen Frankreich, England und Spanien, bei den Neuen Hebriden um die Forderung Australiens nach Übertragung der bisher unter französisch-englischen Kondominium stehenden Inselgruppe, die vorwiegend von Franzosen besiedelt ist, und bei der dritten Frage im Punkte der antibritischen Propaganda in Westen unbedeutend sei, und wiederhole die Forderung nach Rückeroberung der russischen Vertreter in Teheran und Kabul. „Daily Herald“ bemerkt, der Ton dieser Note sei höflich und stehe in ausgesprochenem Gegensatz zum britischen Ultimatum vom 8. d. J.

**Minenleger oder Besuch?**

Aus Moskau wird geschrieben: Am 26. Mai erschienen in den russischen Grenzgewässern zwei englische Kreuzer: ein Kanonenboot und zwei bewaffnete Flussschiffe, die zehn Meilen entfernt von der Küste kreuzten. Am 29. Mai tauchten zwei Kreuzer und zwei bewaffnete Flussschiffe eine Meile von der Küste entfernt auf. Im Hafen von Gabrilow hält sich ein Kanonenboot zum Schutz der englischen Fahrzeuge auf.

## Von Stadt und Land.

Mittwoch, 1. Juni.

**Staatszeitung.** Wie die Blätter mitteilen, wird das Reichsbaudirektorium gegen den Vorwärts und die Sächsische Staatszeitung, die behauptet hatten, die Mitglieder der Reichsbankleitung hätten Beratungen über die Sicherstellung ihrer Personalsansprüche durch Zahlung in Gold geplante, Verleumdmungsklage erheben, falls die Behauptung nicht zurückgezogen werden sollte.

**Eine neue Erhöhung der Gewerbesteuer in Sachsen geplant.** Bei Gelegenheit der Beratung des Teiles des kommunistischen Antrages, der zur Aufbringung der Unterstützungsmittel eine Umlage auf Banken, Industrie, Handel und Land-

wirtschaft fordert, möchte der Regierungsratesrat für Gewerbesteuersatz 8 des Landtages die Mitteilung, daß die sächsische Regierung eine neue wesentliche Erhöhung der Gewerbesteuer erwäge. Die Vorlage ist bereits dem Finanzministerium unterbreitet worden und werde dort am Freitag beraten werden, so daß sie in kürzester Zeit dem Landtag zugestellt werden. In der neuen Vorlage wird auch der § 41 des letzten Gewerbesteuergesetzes in Wegfall kommen, so daß dann für die Erhöhung der sozialen Umsatz durch die Gewerbeindustrie in den Landesgebietsgebiet keine Hemmungen mehr vorhanden sein werden.

**Entwurf des Reichsfinanzministeriums über die neuen Beamtengehälter.** Der Reichsfinanzminister hat dem Reichsrat den Gesetzentwurf über Neuregelung der Grundgehalt für die Gewerbeindustrie zu geben lassen. Der Entwurf steht ab 1. Juli folgende Neuregelung der Grundgehalt vor:

a) bei aufsteigenden Gehältern:

Umfangsgehalt	Endgehalt monatlich
Gruppe 1: 174 000	282 000 Mark
Gruppe 2: 198 000	257 000 Mark
Gruppe 3: 210 000	280 000 Mark
Gruppe 4: 238 000	311 000 Mark
Gruppe 5: 250 000	345 000 Mark
Gruppe 6: 260 000	388 000 Mark
Gruppe 7: 330 000	440 000 Mark
Gruppe 8: 380 000	500 000 Mark
Gruppe 9: 437 000	582 000 Mark
Gruppe 10: 520 000	698 000 Mark
Gruppe 11: 624 000	832 000 Mark
Gruppe 12: 740 000	998 000 Mark
Gruppe 13: 985 000	1 247 000 Mark

b) Bei den Einzelgehältern: Gruppe 1: 1 820 000 Mark, Gruppe 2: 1 500 000 Mark, Gruppe 3: 1 740 000 Mark, Gruppe 4: 1 820 000 Mark, Gruppe 5: 2 280 000 Mark, Gruppe 6: 3 400 000 Mark, Gruppe 7: 3 800 000 Mark.

Die Ortszuschläge sind nach Ortstypen und der Höhe der Grundgehalt festgestellt. In Ortstypen A soll der Ortszuschlag betragen bei einem Grundgehalt bis 200 000 Mark 48 000 Mark, bei einem Grundgehalt über 200 000 bis 283 000 Mark 54 000 Mark, über 283 000 bis 273 000 Mark 65 000 Mark, über 273 000 bis 314 000 Mark 70 000 Mark, über 314 000 bis 487 000 Mark 86 000 Mark, über 487 000 bis 684 000 Mark 108 000 Mark. Das Wartegeld soll 80 Prozent des bei Berechnung der Pension angründigen Diensteincomings betrugen. Das Wartengeld soll nicht hinter einem Drittel des niedrigsten ruhegehaltsfähigen Diensteincomings aus Befolgsgruppe 1 zurückbleiben und nicht die Hälfte des ruhegehaltsfähigen Diensteincomings aus Befolgsgruppe 2 überschreiten.

**Bericht über die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes Mitteldeutscher Holzhändler e. V.** Der Verband Mitteldeutscher Holzhändler e. V. hielt am 26. und 27. Mai in Dresden seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Die Tagung, zu welcher zahlreiche Bevölkerung, wie das sächsische Wirtschaftsministerium, das Finanzministerium, die Eisenbahn-Gesellschaften, der Rat zu Dresden, die sächsischen Handelskammern u. a. m. Vertreter entsandt hatten und welche von den Mitgliedern der Zweigvereine: Verband Sachsischer Holzhändler e. V., Verein Mitteldeutscher Grubenholzhändler e. V., Verband Deutscher Papierholzhändler e. V. außerordentlich stark besucht war, nahm einen sehr interessanten Verlauf. Die Sitzung wurde von dem Verbandsvorsitzenden, Herrn Fr. Schindler, Dresden, geleitet. Neben einem ausführlichen Geschäftsbericht, den der Verbandsdirektor, Dr. fur. Böckmann, Dresden, erstattet und der gleichzeitig das verflossene Wirtschaftsjahr auf allen Gebieten beleuchtete, fesselte ein Bericht über die Entwicklung der Marktlage, erstattet von Herrn Georg Schlobach, Leipzig. Der Vortragende wies am Hand von umfangreichem Dokumentmaterial und eingehender Unterlagen nach, daß am Stelle von vermeintlichem Reichstum, der im Holzhandel herrschte, infolge der Substanzerinnerung, d. h. Rückgang der Lagerbestände eine allgemeine Erkrankung eingetreten ist. Neben die Auswirkungen der Ruhrbesetzung auf die Holzwirtschaft sprach ein Fachmann aus dem besetzten Gebiet. Er wies nach, welche Schäden und Schwierigkeiten durch die Besetzung der gesamten deutschen Holzwirtschaft ausgefügt werden. Den Höhepunkt der Tagung brachte ein Vortrag des Reichsministers a. D. Dr. Goebelin über die wirtschaftspolitische Lage Deutschlands nach der Ruhrbesetzung, der teilweise Unbekanntes brachte und mit lebhaftem Beifall entgegengenommen wurde. Die Sitzung fand in den späten Nachmittagsstunden ihr Ende.

**Vom Gustav-Adolf-Verein.** Die 74. Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung wird am 11. und 12. Juni in Werda stattfinden. Die Tagung wird eingeleitet durch einen Festgottesdienst in der Stadtkirche. Predigt: Professor Dr. Giergolz-Delpzig. In der Volksversammlung abends 8 Uhr in der Frei-

schule.

**Jünglinge von 18 und 17 Jahren, neben dem Maulesel hergingen, drei Männer und zwei Mädchen, wovon die eine, einen Säugling an der Brust, auf dem anderen Maulesel ritt; in allem aus zwölf Personen. Er bewegte sich langsam über die den Weg durchziehenden Klettenzweigen dem Stamm der Linie zu, wo Toni geradeauslos, als niemand zu erschrecken nötig war, aus dem Schatten des Baumes hervortrat und dem Auge zurieth: „Halt!“ Der Knabe kannte sie sofort, und auf ihre Frage, wo Herr Strömlis sei, während Männer, Weiber und Kinder sie umringten, stellte dieser sie freudig dem alten Oberhauptherre der Familie, Herrn Strömlis, vor. „Edler Herr!“ sagte Toni, indem sie die Begegnungen desgleichen mit fester Stimme unterbrach: „der Neger Hoango ist auf überraschende Weise mit seinem ganzen Trost in die Niederlassung zurückgekommen. Ihr könnet jetzt ohne die größte Lebensgefahr nicht darin einleben; ja, Euer Herr, der zu seinem Unglück eine Aufnahme darin fand, ist verloren, wenn Ihr nicht zu den Waffen greift und mir zu seiner Freiheit aus der Haft, in welcher ihn der Neger Hoango gefangen hält, in die Freilassung folgt!“**

„Gott im Himmel!“ riefen von Schrecken erfaßt alle Mitglieder der Familie, und die Mutter, die frank und von der Welt erhaben war, fiel von dem Maulesel, ließ dem Knaben Mantos als Wacht, als eine Art von Geisel, die Hände binden, schickte den ganzen Trost Weiber und Kinder unter dem bloßen Schutz seines dreizehnjährigen, gleichfalls bewaffneten Sohnes Ferdinand an den Männerwertheiter zurück, und nachdem er noch Toni, die selbigen Helm und einen Spieß genommen hatte, über die Stärke der Neger und ihre Verteilung im Hofraum ausgefragt und die verbrochen hatte, Hoango sowohl als ihrer Mutter lobte. Sobald es sich tun ließ, bei dieser Unternehmung zu schonen, stellte er sich mutig und auf Gott vertrauend an die Spitze seines kleinen Haufens und brach, von Toni geführt, in die Niederlassung auf.

(Fortsetzung folgt.)